 DOI: 10.18756/jfg.2025.49

BENJAMIN BEMBÉ

# Historische und theoretische Grundlagen des Gestaltbegriffs in der Biologie

*»Es gibt keine leere oder bedeutungslose Form für den, der zu sehen versteht.«*

*Henry Moore*[1]

## *Zusammenfassung*

*Gestalt ist eine spezifische Eigenschaft jedes lebenden Organismus. Sie ist eng mit der Funktion verbunden und enthält per se Information. Die Gestalt kann sowohl als Ursache als auch als Wirkung zahlreicher Prozesse des Organismus verstanden werden. Sie stellt somit einen eigenständigen Wert dar und ist nicht nur als passives Ergebnis genetischer, selektiver oder adaptiver Effekte zu betrachten. Daher kann sie als primärer Ausgangspunkt für biologische Forschung betrachtet werden.*

*Zur Einordnung historischer Gestaltdefinitionen wird ein kurzer Überblick über die Geschichte des Gestaltbegriffs in der Biologie gegeben, sowie eine knappe und eine ausführlichere Charakterisierung desselben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Entwicklung einer adäquaten Gestaltbiologie von zentraler Bedeutung ist, um relevante Fragen nach einem besseren Verständnis des Lebens effektiv bearbeiten zu können. Eine konstruktive Beschäftigung mit dem Gestaltproblem kann ein wertvoller Impuls sein, um den lebenden Organismus wieder mehr in den Mittelpunkt biologischer Betrachtungen zu stellen.*

## *Summary*

*Form or Gestalt is a specific characteristic of every living organism. It is closely linked to function and contains information per se. Gestalt can be understood as both a cause and an*

[1] Zitiert nach Bockemühl (2024: 102).

*effect of numerous processes of the organism. It therefore represents a value in its own right and should not be regarded merely as the passive result of genetic, selective or adaptive effects. It can therefore be regarded as the primary starting point for biological research.*

*In order to classify historical definitions of Gestalt, a brief overview of the history of the concept of Gestalt in biology is given, as well as a brief and a more detailed characterization of it. It is pointed out that the development of an adequate Gestalt biology is of central importance in order to be able to deal effectively with relevant questions for a better understanding of life. A constructive approach to the Gestalt problem can provide a valuable impetus for placing the living organism back at the center of biological considerations.*